

(201)

Rundmachung.

Bei der am 1. Juni d. J. stattgehabten 419. und 420. Verlosung der alten Staats-schuld wurden die Serien-Nummern 282 und 426 gezogen.

Die Serie 282 enthält Mailänder Hof-kammer-Obligationen vom verschiedenen Zinsen-fuße, und zwar: Nr. 1 A. mit der Hälfte der Kapitalsumme und Nr. 1268 bis einschließlich Nr. 2426 mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamtkapitalbetrage von 1,001.676 fl. 23 kr.

Die Serie 426 enthält böhm.-ständ. Aera-rial-Obligationen vom verschiedenen Zinsfuß, und zwar: Nr. 138.716 bis einschließlich Nr. 140.379 mit dem ganzen Kapitalbetrage, Nr. 140.383 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, und Nr. 140.385 bis einschließlich Nr. 140.415 mit dem ganzen Kapitalbetrage, in der Ge-samtkapitalsumme von 1,203.132 fl. 18 kr.

Diese Obligationen werden nach den be- stehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5% verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Maßgabe des mit der Rundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, veröffent- lichten Umstellungsmaßstabe 5% auf österr. Währ. laufende Obligationen erfolgt werden.

Von dem k. k. Landespräsidium.

Laibach am 11. Juni 1865.

(200—2)

Nr. 6337.

Rundmachung.

Am k. k. Gymnasium zu Laibach ist eine ordentliche Lehrerstelle für Physik und Mathe- matik, mit welcher ein Jahresgehalt von 945 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Ge- haltskategorie von 1050 fl. öst. W. und dem Ansprüche auf Dezzennal-Zulagen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Es wird hiemit der Termin zur Bewer- bung um diese Stelle

bis Ende Juni l. J.

ausgeschrieben, und haben bis dahin die sich darum meldenden Bewerber ihre mit den im Organisations-Entwurfs für Gymnasien S. 101, 3 näher bezeichneten Belegen versehenen Gesuche bei der hiesigen k. k. Landesstelle unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Be- dienstung stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Be- hörde einzubringen.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 5. Juni 1865.

(191—3)

Nr. 8614 IV.

Konkurs-Rundmachung.

An der Pfarrschule in Klana, politischen Bezirkes Belosca in Istrien, ist die Lehrerstelle zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von 315 fl. aus der Gemeindefasse und freie Woh- nung verbunden ist.

Der Schulgemeinde Klana, welche Schul- patron ist, steht auch das Präsentationsrecht zu.

Die Bewerber haben ihre an das hoch- würdige bischöfliche Konsistorium in Triest ge- richteten Gesuche bis zum

15. Juli d. J.

einzureichen, und darin ihr Alter, ihre Be- fähigung zum Triviallehrante, die Kenntniß der deutschen Sprache und slovenischen Mund- art, tadellose Moralität, und eine gesunde Kör- perbeschaffenheit legal nachzuweisen.

Es wird bemerkt, daß Bewerbern aus dem Priesterstande der Vorzug eingeräumt werden wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Triest am 25. Mai 1865.

(197—2)

Nr. 25713.

Rundmachung.

An den östgalizischen k. k. Gymnasien kom- men mehrere philologische Lehrstellen, mit wel-

chen ein Gehalt jährlicher 735 fl. öst. W. mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Ge- haltststufe jährlicher 840 fl. öst. W. und dem systemmäßigen Ansprüche auf Dezzennalzulagen verbunden ist, zur Besetzung.

Für diese Stellen wird die Befähigung zum Lehramte der klassischen Philologie nach den Bestimmungen des Prüfungs-Gesetzes für das Gymnasial-Lehramt (S. 5, Punkt 1, lit. a oder e) erfordert.

Zur Besetzung dieser Lehrstellen wird der Konkurs bis

15. Juli l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium filisirten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei unmittelbar, oder wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mit- telst der vorgesetzten Behörde unter Nachweisung ihrer Studien, sowie der erlangten Lehrbe- fähigung und der Kenntniß der Landessprache zu überreichen.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.

Lemberg den 12. Mai 1865.

(194—3)

Nr. 56.

Konkurs-Ausschreibung.

Durch die Resignation des k. k. Notars Raimund Neuner ist die zweite Notarstelle in Bleiburg in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche unter Nachweisung der vollständigen Kenntniß der slovenischen Sprache

innen 4 Wochen

vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes in der Wiener Zeitung im vorgeschriebenen Wege an diese k. k. Notariatskammer zu leiten.

Von der k. k. Notariatskammer.

Klagenfurt am 27. Mai 1865.

(1151—1)

Nr. 2089.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Das k. k. Bezirksamt Radmanns- dorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Michael Kroling von Radmannsdorf, S. Nr. 41. de praes. 1. Juni 1865, Z. 2089, in die Einleitung der Amortisirung der auf seiner im Grundbuche der vormaligen Stadtblöde Radmannsdorf sub Post-Nr. 108 vorkommenden Realität lastenden Kapitalien sammt Anhang, und zwar:

a) der Forderung des Lorenz Prettnier aus dem Vergleiche vom 8. Hornung 1794 pr. 113 fl. 2. W. sammt An- hang;

b) der Forderung der Helena Kroling aus dem Ubergabevertrage vom 27. Mai 1800 und dem gerichtlichen Ver- gleiche vom 9. April 1804, pr. 160 fl. 2. W. sammt Anhang;

c) der Forderung des Andreas Kroling aus dem Anzüge des Ehevertrages vom 31. Jänner 1803, pr. 50 fl. 2. W. und Aussteuerung;

d) der Forderung des Wenzel Soida aus dem Vergleiche vom 20. August 1804, pr. 40 fl. 30 kr. 2. W.;

e) der Forderung des Simon Blumen- thaler aus dem w. a. Vergleiche vom 21. März 1804 und dem w. a. Ver- trage vom 13. März 1805, pr. 240 fl. und pr. 15 fl. d. W. sammt 400 Stück Campessellen und Anhang, so- wohl als Stammsatz auf der Realität, wie auch als Superjag auf den dar- auf für Anna Kroling aus dem Ehe-

vertrage vom 31. Jänner 1803 haf- tenden Heiratsprüchen pr. 400 fl. 2. W. sammt Anhang, und

f) der Forderungen des Simon Blumen- thaler aus dem Vertragsprotokolle vom 16. August 1805, pr. 633 fl. 30 kr. sammt Anhang, und aus dem Ge- ständnißprotokolle vom 5. August 1808, pr. 237 fl. d. W., dann aus dem Rotariatsakte vom 7. Dezember 1812, pr. 268 fl. 51 kr. c. s. c. gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche auf diese Kapitalien und sonstige Forde- rungen Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes so- gewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapi- talien sammt Nebenforderungen als null und nichtig erklärt werden würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 1. Juli 1865.

(1152—1)

Nr. 1470.

Erinnerung

an die unbekannten Eigenthumsansprecher des Acker, der Weide und des Acker mit Wein Trebez,

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigen- thumsansprechern des Acker, der Weide und des Acker mit Wein Trebez hier- mit erinnert:

Es habe Josef Stibil von Nstia Nr. 70 wider dieselben die Klage auf Er- löschung und Zuerkennung des Eigen- thums auf den Acker Trebez, Parz.-Nr. 542, mit 119⁰⁰ □ Alfir., der Weide Trebez, Parz.-Nr. 441 b mit 20 □ Alfir., und den Acker mit Wein Trebez, Parz.-

Nr. 541 a mit 278⁰⁰ □ Alfir., sämtlich in der Steuergemeinde Nstia gelegen, sub praes. 29. März 1865, Z. 1470, hieramts eingebracht, worüber zur ordent- lichen mündlichen Verhandlung die Tag- sagung auf den

9. September 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Auf- enthaltes Anton Stibil senior, Nr. 45 von Nstia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an- her namhaft zu machen haben, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufge- stellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. März 1865.

(1153—1)

Nr. 1513.

Erinnerung

an die unbekannten Rechtsansprecher des Acker sammt Wiesmahd Rosetouka, Parz.- Nr. 523, 524.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Rechts- ansprechern des Acker sammt Wiesmahd Rosetouka, Parz.-Nr. 523, 524, hier- mit erinnert:

Es habe Johann Petric von Wippach, Hans-Nr. 189, wider dieselben die Klage auf Erlösung des Eigenthumsrechtes auf den in der Steuergemeinde Wippach ge- legenen Grundparzellen, Acker Rosetouka, Parz.-Nr. 524, mit 892⁰¹ □ Alfir. und Wiesmahd Rosetouka, Parz.-Nr. 523, mit 88⁰⁰ □ Alfir., sub praes. 1. April 1865, Z. 1513, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die

Tagsagung auf den

9. September 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Auf- enthaltes Johann Petric, S. Nr. 35 von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und an- her namhaft zu machen haben, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufge- stellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Ge- richt, am 2. April 1865.

(1154—1)

Nr. 1534.

Erinnerung

an Anton Zigur, unbekannten Aufent- haltes, und dessen unbekannte Rechts- nachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Anton Zigur, un- bekannten Aufenthaltes, und dessen unbe- kannten Rechtsnachfolgern hiermit er- innert:

Es habe Josef Semenz von Pobraja wider dieselben die Klage auf Erlösung des Eigenthumsrechtes auf die im Grund- buche der Herrschaft Senosetich Tom. V, sub Urb.-Nr. 147, pag. 149 vorkom- menden Weide, nun Weingarten Sankirb, auch Kunovca genannt, Parz.-Nr. 54, sub praes. 2. April 1865, Z. 1534, hier- amts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsagung auf den

9. September 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den

Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lina Zigor von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. April 1865.

(1155—1) Nr. 1570.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des mindj. Leopold Zigor von Bogu Nr. 7, durch dessen Nachhaber Johann Frib von dort, gegen Franz Schgur von Podraga Nr. 28151 wegen, aus dem Vergleiche vom 14. Februar 1863, Z. 832, schuldiger 432 fl. 18 fr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Neukoffel Tom. I, pag. 45, Tom. II, pag. 115 et 283 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1590 fl. öst. W. nach den Grundbuchsformern gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

10. Juli,

7. August und

6. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Podraga mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. April 1865.

(1156—1) Nr. 1654.

Erinnerung

an Franz Stibil, dessen Erben und übrigen Rechtsansprecher, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem R. f. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Stibil, dessen Erben und übrigen Rechtsansprechern, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Martin Krejzib, Curator ad actum des Prodigus Josef Zwofel von Ušja, wider dieselben die Klage auf Erfügung des Eigenthumsrechtes auf die zu der auf Franz Stibil vergewährten, im Grundbuche der vorbestehenden Herrschaft Wippach sub Tomo III, Pag. 50, Postzahl 117, Urb.-Nr. 518 vorkommenden Realität gehörige Wiese Zelnitz Parz.-Nr. 488, dann die Wiese Topolowje Parz.-Nr. 236, die Wiese nun Acker pod Kamencam Parz.-Nr. 238, und die Wiese Makodowska Parz.-Nr. 229, sub praes. 8. April 1865, Z. 1654, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzungen auf den

9. September 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Bratina von Ušja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. April 1865.

(1157—1) Nr. 2000.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Koban von Sanabor, gegen den Franz Tomoschiz'schen Nachlaß von Wip-

pach wegen, zu Folge Zahlungsaufstrages ddo. 29. Jänner 1864, Z. 480, schuldiger 157 fl. 50 fr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, in den Letztern gehörigen, im Grundbuche Gilde St. Stefani Pag. 91, Urb.-Nr. 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. öst. W. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

14. Juli,

die zweite auf den

11. August und

die dritte auf den

12. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 2. Mai 1865.

(1158—1) Nr. 1345.

Erinnerung

an Georg, Franz und Anton Stibil, unbekannten Aufenthaltes, und dessen Erben, ebenfalls unbekannten Aufenthaltes.

Von dem R. f. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den Georg, Franz und Anton Stibil, unbekannten Aufenthaltes, und dessen Erben, ebenfalls unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Theresia Bianchi von Haidenschaft wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die im Grundbuche Freisassen Urb.-Nr. 36, R.-Z. 46, Fol. 153 vorkommenden, in der Steuergemeinde Ušja gelegenen Realitäten, als: Acker Cvekouka Parz.-Nr. 1472a im Ausmaße von 254^{1/100} Quad.-Klafter; Wiesen gleichen Namens Parz.-Nr. 1472b 254 Quad.-Klafter messend; Parz.-Nr. 789c 1 Joch 375 Quad.-Klafter messend; Parz.-Nr. 789d 1 Joch 376^{2/100} Quad.-Klafter messend; sub praes. 22. März 1865, Z. 1345, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzungen auf den

9. September 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Krejzib von Ušja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24. März 1865.

(1162—1) Nr. 1756.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Maru von Stangenpolane, durch seinen Nachhaber Herrn Josef Terpin, R. f. Notar in Littai, gegen Josef Maklar vulgo Bahouc von Kleintreben, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. März 1853, Z. 717, schuldiger 254 fl. 10 fr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gschloß sub Ref.-Nr. 24 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1624 fl. 10 fr. öst. W. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Juli,

12. August und

15. September 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende

Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. Mai 1865.

(1163—1) Nr. 1735.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Priamus Suppan von St. Georgen, gegen Josef Gros von Pangerich wegen, aus dem Vergleiche vom 12. September 1859, Z. 2892 und Urtheile vom 23. April 1864, Z. 1330, schuldiger 205 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Höflein sub Urb.-Nr. 254 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2455 fl. 40 fr. öst. W. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

13. Juli,

12. August und

13. September 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 1. Mai 1865.

(1164—1) Nr. 1786.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Johann Filipz und dessen allfällige unbekannte Erben.

Von dem R. f. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Filipz und dessen allfälligen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Berger von Oberfeld wider dieselben die Klage auf Erfügung der zu Oberfeld sub Cons.-Nr. 7 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Wicheletten sub Urb.-Nr. 101 vorkommenden Halbhube sub praes. 3. Mai l. J., Z. 1786, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzungen auf den

1. September d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Mai 1865.

(1166—1) Nr. 2217.

Dritte

exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das diebämliche Edikt vom 1. April l. J., Z. 1333, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen beider Theile die auf den 31. Mai l. J. angeordnet gewesene zweite Feilbietungstagsatzung der, dem Exekuten Michael Humann gehörigen Realität für abgehalten erklärt worden ist, und es lediglich bei der auf den

30. Juni l. J.,

angewiesenen dritten sein Verbleiben habe.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. Juni 1865.

(1170—1) Nr. 1127.

Dritte

exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 28. Februar 1865, Z. 417, wird kund gemacht, daß nunmehr am

27. Juni d. J.

zur dritten exekutiven Feilbietung der dem Franz Auerperger gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn-Gallenstein sub Ref.-Nr. 57 vorkommenden Subrealität, und der ebendort sub Top.-Nr. 5 et 9 vorkommenden Subrealitäten, und zwar diesmal in loco dieser Realitäten zu Kalze geschritten werden wird.

R. f. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 1. Juni 1865.

(1089—2) Nr. 7966.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Vom R. f. Stdt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisations-Verfahrens in Betreff des auf Namen der Theresia Glaser lautenden krainischen Sparkassabuchels Nr. 38419 mit dem Einlagekapitale pr. 40 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermaßen, aufgefodert, solchen sogleich

binnen 6 Monaten

hieramts anzumelden und gehörig darzuthun, widrigenfalls obiges Buchel als amortisirt und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach am 17. Mai 1865.

(1091—2) Nr. 8235.

Einleitung

zur

Todeserklärung.

Von dem R. f. Stdt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Jenko von St. Veith Nr. 1 die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des im Jahre 1814 in St. Veith Haus-Nr. 1 geborenen seit dem Jahre 1833 verschollenen Grundbesizersobnes Kaspar Jenko bewilliget, und diesem Vermissten Herr Dr. Rudolph als Kurator bestellt worden.

Kaspar Jenko wird demnach aufgefodert

binnen Einem Jahre

von dem unten angelegten Tage vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder daselbe, oder den vorgenannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

R. f. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Mai 1865.

(1092—2) Nr. 8219.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Stdt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Johann Straßschar gehörigen, auf der im Grundbuche Sonnen sub Urb.-Nr. 395, Ref.-Nr. 298, Einl.-Nr. 350 vorkommenden Viertelhube mit Pappelschuldscheine ddo. 12. August 1860 insubstanzirten mütterlichen Erbschaftsforderung pr. 105 fl. bewilliget worden, und zu deren Vornahme werden zwei Tagatzungen, und zwar auf den

10. Juli und

24. Juli l. J.,

jedesmal von 9—12 Uhr Früh, hiergerichts mit dem angeordnet, daß dieselbe erst bei der zweiten Tagatzung allenfalls auch unter dem Kennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben würde,

Laibach am 22. Mai 1865.

(1093—2) Nr. 7866.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laidach wird kund gemacht, es sei die ereutive Feilbietung der auf der Realität des Primus Erbeschild von Pönnendorf Urb.-Nr. 79 a. Mst.-Nr. 61 ad Pfarrhofgilde Reifnitz für Urkata Erbeschild aus dem Ehevertrage rpo. 1. Februar 1827 sichergestellte Heiratsausforderung pr. 200 fl. C. M. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den

5 Juli, und

5. August l. J.,

jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags, hieramts mit dem Anhange festgesetzt worden, daß obige Forderung pr. 210 fl. B. bei der ersten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Nennwerth, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

K. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laidach am 18. Mai 1865.

(1094—2) Nr. 7634.

Relizitation

der Realität in Veisheid Urb.-Nr. 42 ad Münkendorf.

Von dem k. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laidach wird kund gemacht, es sei wegen nicht zugehaltener Zahlungsfrist die mit Bescheid vom 24. November 1864, Nr. 17448, bewilligte und später führte Relizitation der, dem Lorenz Plehan gehörig gewesen, vom Jakob Jeroschek im Exekutionswege erstandenen Realität in Veisheid Urb.-Nr. 42 ad Münkendorf reasumirt, und die Tagssagung auf den

12. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laidach am 15. Mai 1865.

(1087—2) Nr. 2502.

2. und 3. ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird mit Bezug auf das diesseitige Edikt vom 23. April 1865, Z. 557, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Johann Branne von Gottschee, gegen Josef Petrič von Otenega, rpo. 111 fl. C. M. c. s. c. die auf den 2. Juni l. J. angeordnet gewesene erste Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität über Einverständnis beider Theile für abgehalten erklärt wurde, mit dem Beisatze, daß es bei den beiden übrigen auf den

7. Juli und

4. August l. J.

angeordneten Realfeilbietungstagssagungen sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 27. Mai 1865.

(1130—2) Nr. 3583.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Zwar von Krapsfeld, gegen Johann und Gertraud Swetetz von Krapsfeld wegen, aus dem Urtheile vom 11. März 1865, Nr. 1765, schuldiger 150 fl. C. M. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 20, Fol. 159 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

11. Juli,

12. August und

12. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Mai 1865.

(1131—2) Nr. 2612.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Schoga von Podstene, gegen Martin Zitel von Banjaloka wegen, aus dem Urtheile vom 8. März 1862, Z. 1042, und der Zession vom 14. April 1863 schuldiger 50 fl. C. M. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Rostl Tom. II, Fol. 233 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

18. Juli,

19. August und

19. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. April 1865.

(1132—2) Nr. 3237.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Eppich von Altd, gegen Josef Sigmund von Ehenthal wegen, aus dem Urtheile vom 12. Mai 1855, Z. 2209, schuldiger 94 fl. 29 kr. C. M. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadt Gottschee Tom. VII, Fol. 1051 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1071 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

18. Juli,

19. August und

19. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1865.

(1133—2) Nr. 3238.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Putre von Oberfliegenberg, gegen Josef Periche von dort wegen Zahlungsauftrage vom 21. September 1862, Z. 5472, schuldiger 400 fl. C. M. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 2, Fol. 1572 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

19. Juli,

19. August und

19. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1865.

(1134—2) Nr. 3549.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Marias und Maria Lamputh von Verdub, gegen Maria Verdub von Unterfliegenberg wegen, aus dem Urtheile vom 24. November 1864, Z. 7594, schuldiger 231 fl. C. M. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. II, Fol. 1579, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 156 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

19. Juli,

19. August und

19. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(1135—2) Nr. 3582.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Ruppe von Krapsfeld, gegen Johann Agnitsch von Resselthal wegen, aus dem Urtheile vom 3. Oktober 1857, Z. 6331, schuldiger 175 fl. C. M. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 13, Fol. 1791, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1310 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

25. Juli,

26. August und

26. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Mai 1865.

(1136—2) Nr. 3490.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef und Georg Bruschich, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Georg Oswald von Neuwinkel Nr. 17 wegen, aus dem Urtheile vom 16. Juli 1856, Z. 4937, schuldiger 225 fl. 80 kr. B. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. 25, Fol. 3522, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 844 fl. 30 kr. B. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur ereutiven Feilbietungstagssagung auf den

25. Juli,

26. August und

26. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Mai 1865.

(1137—2) Nr. 3489.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef und Georg Bruschich, durch Dr. Benedikt, gegen Josef Oswald von Neuwinkel, Haus-Nr. 15, wegen schuldiger 145 fl. 19¹⁰/₁₀ kr. Conv.-Münze c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 25, Fol. 3520, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

25. Juli,

26. August und

26. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Mai 1865.

(1138—2) Nr. 3734.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lukon von Resselthal, gegen Martin und Margareth Demischmann von Mitterberg wegen Zahlungsauftrage vom 9. Mai 1863, Z. 2768, schuldiger 50 fl. C. M. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 15, Fol. 1883, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

26. Juli,

26. August und

26. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1865.

(1139—2) Nr. 3680.

Ereutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Schuster von Mrauen, durch Dr. Benedikt, gegen Johann und Maria Verderber von Mrauen wegen schuldiger 197 fl. 90 kr. B. c. s. c. in die ereutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XXI, Fol. 2981, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. B. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereutiven Feilbietungstagssagungen auf den

26. Juli,

26. August und

26. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Mai 1865.

(1140-2) Nr. 3679.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Georg Schuster, Handelsmann in Wien, durch Dr. Benedikter, gegen Karl und Maria Schuller von Oberwehenbach, H.-Nr. 3, wegen schuldiger 63 fl. 35 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XX, Fol. 2668, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 639 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den
26. Juli,
26. August und
26. September 1865,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Mai 1865.

(1143-2) Nr. 3369.
Relizitation

der zu Wrauen Nr. 37 gelegenen, im Grundbuche Tom. XXI, Fol. 2985, vorkommenden Realität.
Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:
Es habe über Ansuchen des Georg Schuster von Wrauen die Relizitation der vorhin dem Georg Sig. gehörig gewesen, zu Wrauen Nr. 37 gelegenen, im Grundbuche Tom. XXI, Fol. 2985, vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls ddo. 21. Dezember 1864, Z. 8215, vom Josef Weber von Wrauen um den Meistbot pr. 600 fl. erstandenen Realität wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Erseherers bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagung auf den
19. Juli 1865,
Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagung um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.
R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Mai 1865.

(1141-2) Nr. 3823.

Relizitation

der zu Winkel H.-Nr. 2 gelegenen, im Grundbuche Tom. IX, Fol. 1269, vorkommenden Realität.
Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:
Es habe über Ansuchen der Mathias Gramer'schen Erben von Nesselthal, durch Herrn Dr. Benedikter die Relizitation der vorhin dem Mathias Talian von Winkel gehörig gewesen, zu Winkel, H.-Nr. 2, gelegenen, im Grundbuche Tom. IX, Fol. 1269, vorkommenden Realität laut Lizitationsprotokolls ddo. 9. August 1864, Z. 4783, von der Maria Talian von Winkel um den Meistbot pr. 565 fl. erstandenen 1/8 Urb. Hube wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten der säumigen Erseherin bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagung auf den
1. August 1865,
Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagung um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.
R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Mai 1865

(1142-2) Nr. 4159.

Relizitation

der zu Altlack Nr. 62 gelegenen, im Grundbuche Gottschee Tom. 29, Fol. 87, vorkommenden Realität.
Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Agnes Miede von Altlack, durch Dr. Benedikter, die Relizitation der vorhin der Gertraud Maichen gehörig gewesen, zu Altlack Nr. 62 gelegenen, im Grundbuche Gottschee Tom. 29, Fol. 87, vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls vom 11. Dezember 1862, Z. 7308, vom Herrn Wilhelm Bachmayer von Hof um 511 fl. erstandenen, auf 175 fl. exekutive geschätzt gewesen Realität wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Erseherers bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagung auf den
2. August 1865,
Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagung um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.
R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Mai 1865.

(1149-2) Nr. 2162.

Dritte exekutive Feilbietung.

Zu Nachhange zu dem dießgerichtlichen Exakte ddo. 17. März d. J. Z. 1090, und 6. Mai 1865, Z. 1729, wird bekannt gemacht, daß am
6. Juli d. J.
die dritte exekutive Feilbietung der, dem Thomas Rogac in Weldeß gehörigen Realität stattfinden werde.
R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 6. Juni 1865.

(1150-2) Nr. 1984.

Kuratelsverhängung.

Das hochlöbl. k. k. Landesgericht in Laibach hat mit Erlaß vom 20. Mai 1865, Z. 2387, über Maria und Agnes Nasser aus Radmannsdorf wegen erwiesenen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden.

Was mit dem Besage zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß denselben Herr Franz Janisch von Radmannsdorf zum Kurator bestellt worden ist.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Mai 1865.

(1116-3) Nr. 5843.

Uebertragung

2. u. 3. exek. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Alois Pereniz von Planina, gegen Maria Schajn von Grafenbrunn pelo. schuldiger 225 fl. 2 1/2 kr. c. s. c. die mit Bescheid vom 11. Oktober l. J., Z. 4964, am 22. v. Mts. und 23. d. Mts. bestimmte zweite und dritte exekutive Realfeilbietung unter vorigem Anhang auf den
30. Juni und
1. August 1865
mit Beibehalt des Ortes und Stunde übertragen.
R. f. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. Dezember 1864.



**MOLL'S
Seidlitz-Pulver.**

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierentränkheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilergebnisse liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ **Görz: Fonzari.**

Gurkfeld: Fried. Bömches. Gottschee: Jos. Kreu. Krainburg: Seb. Schannigg,

Apotheker. Neustadt: Dom. Rizzoli und Josef Bergmann. Wippach: Ant. Deperis.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öl.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranforten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Öl** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Gichtanfälle.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Sammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

(95-22)

A. MOLL,

Apotheker und chemischer Producten-Fabrikant in Wien.

Börsenbericht.

Wien, den 12. Juni. Verzinsliche Staatsfonds und Lose um 1/10 bis 1/20 % matter, auch Industriepapiere um 1/4 bis 1 fl. billiger. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten unverändert. Geld flüssig. Umsatz ohne Belang.

Öffentliche Schuld.			Geld		Waare		Geld		Waare		Geld		Waare		
A. des Staates (für 100 fl.)	Geld	Waare	Steierm., Kärnt. u. Krain, zu 5%	88.50	89.50	Gal. Karl-Ludw.-B. z. 200 fl. C.M.	201.75	202.00	Salm	zu 40 fl. C.M.	30.50	31.00			
In österr. Währung zu 5%	66.65	66.75	Prähren „ „ „ „ 5 „	87.00	87.00	Öst. Don.-Dampfsch.-Ges. „	479.00	482.00	Paffy	„ 40 „ „	26.50	27.00			
betto rückzahlbar 1/2	98.00	98.50	Schlesien „ „ „ „ 5 „	89.00	90.00	Deisterreich. Lloyd in Triest „	230.00	231.00	Clary	„ 40 „ „	26.50	27.00			
betto detto 1/2 von 1866	97.25	97.75	Ungarn „ „ „ „ 5 „	74.26	74.75	Wien. Dampfsch.-Akt. 500 fl. d. B.	375.00	380.00	St. Geneis	„ 40 „ „	26.50	27.00			
betto rückzahlbar von 1864	88.50	88.60	Temeser-Banat „ „ „ „ 5 „	72.25	72.75	Beller Kettenbrücke „ „ „	362.00	366.00	Windischgrätz	„ 20 „ „	17.00	17.50			
Silber-Anleihen von 1864	80.00	80.50	Kroatien und Slavonien „ 5 „	74.00	75.00	Böhm. Westbahn zu 200 fl. „	165.75	165.25	Waldstein	„ 20 „ „	19.00	19.50			
Nat.-Anl. mit Jän.-Coup. zu 5%	75.00	75.20	Wallisien „ „ „ „ 5 „	73.00	74.00	Thrisbahn-Aktien zu 200 fl. C. M.			Regelbach	„ 10 „ „	12.50	13.00			
„ „ „ „ „ „ „ „ 5 „	75.00	75.10	Siebenbürgen „ „ „ „ 5 „	71.00	71.25	m. 140 fl. (70%) Einzahlung 147.00			K. f. Pospitalfond 10 „	„ „	12.30	12.50			
Metalliques „ „ „ „ 5 „	70.00	70.10	Unkewina „ „ „ „ 5 „	70.75	71.25	Leimb.-Gernowitzer zu 200 fl. d. B.	59.00	60.00	W e c h s e l.						
betto mit Mai-Coup. „ „ 5 „	70.00	70.20	Leimb.-G. 1867 „ „ „ „ 5 „	71.40	71.50	Pfandbriefe (für 100 fl.)						3 Monate.		Geld	Waare
betto „ „ „ „ „ „ „ „ 4 1/2 „	62.00	62.50	Leimb.-G. 1867 „ „ „ „ 5 „	70.00	71.50	Nationalb. 10jährige v. J.						Augsburg für 100 fl. südd. W.		90.40	90.60
Mit Verlos. v. J. 1839 „ „ „ „ 146.00	146.25	Venetianisches Anl. 1859 „ 5 „	93.00	94.00	banf auf 1857 zu 5%						Frankfurt a. M. 100 fl. detto		90.60	91.80	
„ „ „ „ „ „ „ „ 1854 „ „ „ „ 86.75	86.50	Aktien (pr. Stück.)			G. M.) verlosbare 5 „						Hamburg, für 100 Mark Banco		80.50	81.70	
„ „ „ „ „ „ „ „ 1860 zu 500 fl.	91.10	91.45	Nationalbank „ „ „ „ 898.00	899.00	„ „ „ „ „ „ „ „ 5 „						London für 10 Pf. Sterling		108.40	108.60	
„ „ „ „ „ „ „ „ 1860 „ 100 „	95.10	95.25	Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. B.	180.40	180.50	Nationalb. auf d. B. verlosb. 5 „						Paris, für 100 Franks		43.10	43.20
„ „ „ „ „ „ „ „ 1860 „ 100 „	95.10	95.25	„ d. Gecem.-Ges. „ 500 fl. d. B.	590.00	592.00	„ „ „ „ „ „ „ „ 5 „						Cours der Geldsorten.			
„ „ „ „ „ „ „ „ 1864 „ 100 „	83.10	83.20	„ „ „ „ „ „ „ „ 200 fl. d. B. in			Angl.-öfr. Bank zu 200 fl. d. B. in						Geld		Waare	
„ „ „ „ „ „ „ „ 1864 „ 50 „			Silber (20 Pf. St.) m. 30% Einz.	75.60	76.00	verlosbar zu 5% in Silber						R. Münz-Dufaten 5 fl. 16 kr.		5 fl. 17 1/2 kr.	
Gom.-Rentensch. zu 42 L. austr.	17.75	18.25	K. Ferd.-Nordb. „ 1000 fl. C. M.	1704.00	1706.00	Rose (pr. Stück.)						Kronen		„ 14 „ 90 „	14 „ 93 „
B. der Kronländer (für 100 fl.)	Gr.-Entl.	Obliq.	„ „ „ „ „ „ „ „ 500 fl. C. M.	182.40	182.50	Kred.-Anst. f. G. u. G. zu 100 fl. d. B.						Napoleon'scher „ 8 „ 70 „		8 „ 71 „	
Nieder-Oesterreich „ „ „ „ 5 „	88.00	89.00	„ „ „ „ „ „ „ „ 200 fl. C. M.	132.75	133.25	Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. C.M.						Russ. Imperials „ 8 „ 91 „		8 „ 92 „	
Ober-Oesterreich „ „ „ „ 5 „	86.50	87.50	Kais. Oest.-Bahn zu 200 fl. C. M.	132.75	133.25	Stadtmgn. Dren „ 40 „ d. B.						Bereinsthaler „ 1 „ 60 „		1 „ 61 „	
Salzburg „ „ „ „ 5 „	91.00	92.00	„ „ „ „ „ „ „ „ 200 „	120.25	120.50	Esterhazy „ 40 „ C.M.						Silber		107 „ — „	107 „ 25 „
Böhmen „ „ „ „ 5 „	91.75	92.25	„ „ „ „ „ „ „ „ 200 fl. C. M.	216.00	217.00										